

# Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

## früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlik, Bernsdorf, Küssdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau und Mülsen.

Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 172.

40. Jahrgang.  
Sonntag, den 27. Juli

1890.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pf. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Ausräger entgegen. — In s e r a t e werden die viergespaltenen Korpuszelle oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

### Bekanntmachung.

In der Nacht von Sonntag, den 13. zum Montag, den 14. Juli d. J. 90, sind auf der fiskalischen Hofstr. zwischen Pippoldstraße und Mülsen St. Jacob, in Mülsen St. Jacober Flur, 7 Stück Pflaumenbäume und 1 Kirschbaum abgebrochen worden.

Demjenigen, welcher den Urheber dieses Baumfrevels dergestalt ermittelt, daß er zur gerichtlichen Untersuchung und Bestrafung gezogen werden kann, wird hiermit eine Belohnung von **Dreißig Mark** aus Staatsmitteln zugesichert.

G l a n s a u, am 23. Juli 1890.

Königliche Amtshauptmannschaft.

3. St.:

Dr. K r i s c h e, Reg.-Rat.

R.

### Bekanntmachung.

Nachdem das neue Flurbuch für Lichtenstein in Kraft getreten ist, werden die auf Grund desselben ausgefertigten neuen Besitzstandsverzeichnisse in den nächsten Tagen zur Austragung gelangen.

Da die Aushändigung der neuen nur gegen Rückgabe der alten Besitzstandsverzeichnisse erfolgt, werden alle Besitzer von Grundstücken in hiesiger Flur aufgefordert, ihre zeitherigen Besitzstandsverzeichnisse zu dem gedachten Zwecke jederzeit bereit zu halten.

L i c h t e n s t e i n, am 25. Juli 1890.

Der Rat zu Lichtenstein.

F r ö h l i c h.

### Sparcassen-Expeditionstage in Lichtenstein: Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.

#### Baustellen-Versteigerung.

Von dem zu Baustellen zergliedereten vormaligen Lehmgrubengrundstück soll die erste, an die Haus- und Gartengrundstücke der Herren Fuhrwerksbesitzer Pehold und Schankwitz Vogel hier anstoßende Parzelle Nr. 148 des Flurbuchs für Gallenberg, nächsten

**Dienstag, den 29. dieses Monats, nachmittags 4 Uhr** an Ort und Stelle unter den beim Terminbeginn bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich und gegen das Meistgebot verkauft werden.

Die gedachte Parzelle ist längstens innerhalb eines Jahres mit einem, die ganze Frontseite einnehmenden Wohnhause zu bebauen, der zehnte Teil der Ersetzungssumme sofort nach erfolgtem Zuschlage und weitere vier Zehntel sind bei der gerichtlichen Kaufsvollziehung bar zu bezahlen, der Rest aber nach Uebereinkunft zu berichtigen.

Darauf Reflektierende werden daher ersucht, sich zu dem gedachten Termine einzufinden, über ihre Zahlungsfähigkeit sich anzuweisen und alsdann der Versteigerung gewärtig zu sein.

Bei ungünstiger Witterung findet die Versteigerung im Gasthof zum Adler hier statt.

G a l l e n b e r g, den 26. Juli 1890.

Der Stadtgemeinderat.

S c h m i d t, Bürgermeister.

### Wochenschau.

Unser Kaiser hat seine Nordlandreise beendet. War die Fahrt auch nicht immer von schönem Sommerwetter begünstigt, so war der mehrwöchentliche Aufenthalt in der stillen, großartigen norwegischen Gebirgslandschaft doch von wohlthuenstem Einfluß auf die Gesundheit des Monarchen, der frische Kraft während desselben gesammelt für die Erledigung der schweren Regentenarbeit in den kommenden Wochen und Monaten. Der Kaiser trifft in diesen Tagen wieder in Wilhelmshaven ein, wo er nur kurze Zeit verweilt, um alsdann die Reise nach England, die sich streng im Rahmen eines Familienbesuches halten wird, anzutreten. Dieser Ausflug erhält noch eine Erweiterung dadurch, daß eine Begegnung zwischen dem Kaiser und dem Könige von Belgien in Ostende geplant ist. Die Begrüßung war schon für den vorigen Sommer in Aussicht genommen, mußte aber wegen der Trauer um den Kronprinzen Rudolph von Oesterreich, den Schwiegerjohn des Königs Leopold, unterbleiben. Selbstverständlich hat auch dieser Besuch nur einen rein freundschaftlichen Charakter, hingegen wird bei der folgenden Wanderverreise nach Rußland der Reichskanzler von Caprivi den Monarchen begleiten. In Petersburg legt man dieser neuen Begegnung ein sehr hohes Gewicht bei, vielleicht ein zu hohes; die deutsch-englischen panslavistischen Blätter, die in keinem Falle einen allgemeinen Ausgleich der europäischen Politik wollen, sind ersichtlich beunruhigt, und befürchten, aus der persönlichen Freundschaft der beiden Kaiser könnten schließlich folgenreiche politische Ereignisse hervorgehen. Zu vermerken ist jedenfalls die Meldung, daß immer bestimmter eine völlige Neuregelung der ganzen bulgarischen Frage im Hintergrunde erscheint, welche alle interessierten Teile zu befriedigen geeignet ist.

Es herrscht eine vollständige politische Windstille, also gerade zur rechten Zeit ist in London der sogenannte parlamentarische Kongreß zusammengetreten, der auf Beseitigung internationaler Schwierigkeiten durch die Einführung von Schiedsgerichten hinarbeitet. Auch deutsche Reichstagsabgeordnete waren zugegen, und diese Herren haben tapfer mitgethatet und mitgeraten. Aber sie, wie alle anderen Kongreßmitglieder dürften im Verlaufe der Verhandlungen zur Genüge sich überzeugt haben, daß ihre Hoffnungen und Wünsche vor der Hand nur Hoffnungen bleiben werden. Die französischen Vertreter in der hohen Versammlung haben zu

wiederholten Malen in der unzweideutigsten Weise zu verstehen gegeben, daß Frankreich sich nicht damit befreunden kann, daß Elsaß-Lothringen für immer zum deutschen Reiche gehört. Herrscht aber diese Anschauung, was sollen dann jemals Schiedsgerichte nützen? Es wird Alles beim Alten, das heißt, ein jeder Staat auf seine Kraft und seine guten Freunde angewiesen bleiben.

Kaiser Bismarck ist in Friedrichsruhe abermals interviewt worden und hat sich wiederum sehr offenerzigt ausgesprochen. Seine Darlegungen sind auch mit großer Aufmerksamkeit gelesen, es ist dafür und dawider gesprochen und geschrieben, aber im Allgemeinen scheint es doch, als ob das Interesse für die Friedrichsruher Kundgebungen in gleichem Maße nachläßt, als sie sich wiederholen und wir tiefer in den Sommer hineinschreiten. Erfreulicherweise hat die Erregung, die manchmal aus den fürstlichen Worten sprach, keine Rückwirkung auf die Gesundheit des betagten Staatsmannes gehabt. Kaiser Bismarck ist äußerst wohl, marschirt bei Wind und Wetter durch seinen Sachsenwald und plaudert mit den zahlreichen Besuchern von Friedrichsruhe in der gemüthlichsten Weise. Ueber seine oft erwähnten Reisepläne ist etwas Genaueres noch immer nicht bekannt geworden.

In der Kolonialpolitik ist etwas Besonderes aus letzter Zeit nicht zu verzeichnen. Es war die Mitteilung im Umlauf, der noch immer kranke Reichskommissar von Wismann habe auf sein Gesuch seinen Abschied bewilligt erhalten, doch hat sich das nicht bewahrheitet. Daß der Reichskommissar nicht nach Ostafrika zurückkehren werde, war im Uebrigen ja schon lange bekannt. Die Fahrten der neuen ostafrikanischen Dampferlinien sind von Hamburg aus eröffnet. Auf dem Bismarck-Archipel in der Südsee haben Kämpfe mit den Eingeborenen stattgefunden, welche einen Arbeiter-Aufseher in deutschen Diensten überfallen und erschlagen hatten. Die Dörfer der aufrehrerischen Stämme sind zerstört und die Letzteren selbst empfindlich bestraft worden. Eine größere Denkschrift des Reichskanzlers von Caprivi über den weiteren Fortgang der deutschen Kolonialpolitik wird demnächst erwartet.

Die Streikbewegung in Deutschland hat sich jetzt ausschließlich auf den Hamburger Ausstand reduziert, bei welchem es sich aber nicht mehr um Lohn-, sondern um Nachfragen handelt. Die Arbeitgeber in der Hansestadt wollen bekanntlich keinen Arbeiter mehr beschäftigen, welcher einem sozialdemokratischen Fachverein angehört, und um die Zurücknahme dieser Bedingung zu erzwingen, dauert der Streik fort. In

sozialdemokratischen Zeitungen werden die gesamten deutschen Arbeiter zur Unterstützung der Hamburger aufgefordert, aber die Beiträge, welche einlaufen, sollen nur recht knapp und schmal sein. Jeder hat heute eben mit sich selbst zu thun.

Im englischen Parlament ist der Vertrag, durch welchen Helgoland an Deutschland abgetreten wird, von beiden Häusern der Volksvertretung jetzt angenommen. Dem Abschluß nahe sind auch die Kolonialverhandlungen mit Frankreich, doch sind Zwischenfälle nicht ausgeschlossen, denn in Paris legt man es darauf an, für die Anerkennung des britischen Protektorates über Zanzibar möglichst viele Gegenleistungen herauszuschlagen. Das 2. Londoner Grenadierbataillon, dessen Mannschaften sich bekanntlich eine offene Meuterei hatten zu Schulden kommen lassen, wird jetzt nach Bernurda transportiert. Vor der Abfahrt hatte der Herzog von Cambridge als Oberbefehlshaber der Armee den Leuten noch eine donnernde Strafpredigt gehalten. Sechs Rädeßführer erhielten längere Gefängnisstrafen. Der Verband der britischen Seeleute hat den Rhebern den Beginn eines allgemeinen Streiks in Aussicht gestellt, falls ihnen nicht gewisse Forderungen bewilligt würden.

### Tagegeschichte.

\* — Vom Schützenfestspiele in Gallenberg, 26. Juli. Anschließend an unsern gestrigen Bericht, können wir heute noch hinzufügen, daß am gestrigen Nachmittag gegen 5 Uhr die Schützen-Kompagnie von Lichtenstein unter klingendem Spiel auf dem Plage eintraf und von den Spigen der Gallberger Schützengilde freundschaftlich empfangen wurde. Es verteilten sich dann die Schützenbrüder teils in die Räume des Schützenhauses, teils in die Baum'sche Festloge, woselbst bei angenehmer und humoristischer Unterhaltung durch die dort anwesende anerkannt tüchtige Concert-Gesellschaft die Zeit nur zu schnell entfloß. Daß nun nicht allein bei einem Vogelschießen der Erwachsenen, sondern auch der Kinder in reichlichem Maße gedacht wird, bewiesen das auf dem Festspiele aufgestellte Karoussel und die Schaukel, wobei sich die Kinder besonders befühtigten.

\* — Die bei der königlichen Altersrentenbank in Dresden (Landhaus) im Monat Juni d. J. gemachten Einlagen beliefen sich auf 250,361 Mark und waren in 539 Stück verteilt. Wie bezüglich dieser Stückzahl der gleiche Monat des Vorjahres, so wurde durch das zweite Quartal des Jahres 1890 mit seinen 1707 Einlagen auch der gleiche Zeitraum von 1889 wiederum übertroffen.



Einem Vogelzüchter in Bittau sind von dem Fürsten Ferdinand von Bulgarien, der selbst ein großer Liebhaber der Vogelwelt ist und als Ornitholog einen Ruf genießt, zwei Paare Rosenstaare zum Geschenkt gemacht worden. Diese Art der süßlichen Vögel ist seit vorigem Jahre zum ersten Male in Bulgarien eingekührt, wie dies der bekannte Vogelkennner Dr. Ruy bekannt giebt. Die Nischen sind so groß wie unsere Staare, außer dem schwarzen Kopfe sind sie ganz rosa gefärbt, Schwanz und Flügel sehen stahlblau aus. Verschiedene Zoologische Gärten Deutschlands sind gleichfalls durch die Freundlichkeit des Fürsten mit Rosenstaaren bedacht worden.

Der Wirbelsturm, welcher am Mittwoch in der Nordsee tobte und einer Anzahl von Menschen das Leben gekostet hat, hat auch strichweise einzelne Bezirke von Norddeutschland heimgesucht. Der Sturm ging einen Zickzackweg, riß Bäume und Mauern um und hat zahlreiche Häuserdächer völlig abgedeckt. Hier und da sind auch einzelne Personen durch herabfallende Steine verletzt worden. So häufig diese Stürme in Amerika sind, so selten waren sie bisher in Deutschland.

Die Aeußerung der französischen Vertreter auf dem log. parlamentarischen Friedenskongresse in London, welche dahin gingen, daß ohne eine Lösung der elsaß-lothringischen Frage eine dauernde Freundschaft zwischen dem deutschen Reiche und Frankreich nicht möglich sei, werden viel besprochen, sie beweisen eben, welche Stimmung trotz der scheinbaren Ruhe auch heute noch die vorherrschende in Frankreich ist. Daß Deutschland in Wahrheit nie daran denken kann, Elsaß-Lothringen herauszugeben, ist ganz selbstverständlich, denn erstens würden wir mit den Reichsländern eine wertvolle Verteidigungslinie preisgeben, zweitens würde aber auch dieses Entgegenkommen uns nicht das Mindeste nützen. Eine Revanche für 1870/71 wollen die Franzosen in jedem Falle, ganz gleichgültig, ob Elsaß-Lothringen deutsch ist oder nicht. Übrigens wäre es noch die Frage gewesen, ob Frankreich so viel Land im letzten Kriege verloren haben würde, wenn es nicht so toll und blind gewesen wäre. Hätte man gleich nach Sedan Frieden geschlossen, so wären der deutsche Kaiser und die deutschen Fürsten wahrscheinlich mit dem Elsaß zufrieden gewesen. Aber als Frankreich den Krieg bis aufs Messer proklamirte, als man nicht nur im deutschen Hauptquartier, sondern in ganz Deutschland erkannte, was wir in Zukunft von unseren westlichen Nachbarn noch zu erwarten haben, da war es Pflicht der leitenden Personen, die deutschen Grenzen nach Möglichkeit zu schützen. Und Straßburg und Metz bedeuten mehr als eine Armee. Graf Moltke bestand 1871 beim Friedensschlusse auch noch auf Belfort, allein Fürst Bismarck ließ diese Forderung fallen, als er erkannte, es würden sich neue Schwierigkeiten ergeben.

Die Mitteilung Petersburger Zeitungen, es werde bei der Ankunft des deutschen Kaisers in Rußland kein feierlicher Empfang stattfinden, ist dahin zu erklären, daß dieser Empfang nicht in Kronstadt oder Petersburg, sondern schon in Karwa vor sich gehen wird, und zwar am 17. August. Dort wird sich an diesem Tage das Hauptquartier der manövrierenden russischen Truppen befinden. Die Kaiserliche Yacht „Hohenjollern“ landet nachts vorher in Reval. Am 18. August wird Kapitän sein und Kirchenparade stattfinden, am 19. August werden die Manöver fortgesetzt werden, und sich dann bis Kasan Solo ausdehnen. Am 24. August werden sie mit einer Parade abschließen, und dann wird Kausenthall in Schloß Peterhof genommen. Die Rückreise soll unmittelbar nach Berlin erfolgen. Der Reichskanzler von Caprivi begleitet den Kaiser,

auch Erzherzog Karl Ludwig von Oesterreich wird gleichzeitig Gast des Czaren sein. — Lebhaftige Klage wird über die Behandlung deutscher Reichsangehöriger geführt, die grundlos aus Rußland ausgewiesen wurden.

Ägypten. Die Regierung hat ein sehr strenges Gesetz gegen das Räuberwesen erlassen. Jedem gefangenen und überwiesenen Briganten wird die rechte Hand und der linke Fuß abgehauen. In besonders schweren Fällen soll derselbe auch noch gekreuzigt werden. Das Gesetz ist wahrscheinlich mit Rücksicht auf den bevorstehenden Einfall der Mahdisten gegeben worden.

China. Der jugendliche Kaiser glaubt sich seit einiger Zeit beständig von Muechelmördern bedroht. Das Furchtsamkeit mit der Kaiserin Mutter, das Anwachsen der Macht der Franzosen im Süden und der Russen im Norden seines Reiches, der mißgünstige Versuch, eine größere innere Anleihe auszusprechen, sowie die seit seiner Thronbesteigung das Reich im Norden verwüstenden Ueberschwemmungen, alles das stürmte auf das Gemüt des jugendlichen Monarchen ein und zerrüttete seine Nerven derart, daß er überall Verfolgung sieht. Es kam noch der Umstand hinzu, daß einer seiner Günstlinge gerade vom Schlosse getroffen wurde, nachdem dieser eine Stunde vorher zufällig von einer für seinen Herrn bestimmten Tasse Thee gekostet hatte.

Ein verheerender Wirbelsturm suchte Mittwoch Nord-Dakota und Colorado heim. Eine Menge Personen wurde getödtet. Wegen Unterbrechung der Drahtverbindung liegen keine Details vor.

**Neueste Nachrichten.**

Spanien, 25. Juli. In dem Dorfe Grinesfeld bei Spandau hat gestern bei einem Gewitter ein Wirbelsturm große Verheerungen angerichtet. Ein großer Teil der Häuser ist abgedeckt, der Kirchthurm umgestürzt und eine Mühle zerstört. Das Dorf gewährt ein Bild furchtbarer Zerstörung. Menschen sind anscheinend nicht ums Leben gekommen.

Rom, 25. Juli. Nach einer Meldung aus Guatemala vom 23. d. M. hat die Republik Guatemala der Republik San Salvador den Krieg erklärt.

Cairo, 25. Juli. Zwischen den Mahdisten und den gegen den Mahdi revoltierenden Stämmen in Darfur ist eine große Schlacht geschlagen, beide Teile haben große Verluste erlitten, die Mahdisten sind geschlagen und werden hart verfolgt.

**Mitteilungen**

**aus der Sitzung des Gemeinderats von Hohendorf vom 24. Juli 1890.**

1. Auf Ansuchen des Hermann Scheibner um Gewährung ärztlicher Hilfe auf Kosten der Armenkasse, beschloß man, Herrn Dr. Jörn zu beauftragen, die Behandlung des Geschicklichen zu übernehmen. Eine Armenkassenrechnung lehnte man ab.
2. Der Familie Bahr in Röhlich genehmigte man auf Ansuchen eine Erhöhung der Armen von 1,5 auf 2 Mark pro Woche.
3. Kenntnisnahme dreier Verfügungen der Königl. Amtshauptmannschaft Glauchau, betreffend:
  - a) Aufstellung eines Regulativs zur Besteuerung der Vergütungen, Schaufstellungen etc. in öffentlichen Gasthäusern für die Armenkasse;
  - b) desgleichen über Pensionierung berufsmäßiger Gemeindevorstände;
  - c) Anbringung von Murgrenzsteinen an den Wegen mit örtlicher Bezeichnung.
 Die Aufstellung der Regulativs für a und b beschloß man einer Kommission von drei Herren zu übergeben. Für c beschloß man, durch Sezen der Steine der Verfügung zu entsprechen.
4. Für angefahrenen Strahlenkies beschloß man, pro Kubikmeter 2 Mark zu bezahlen.

Dieser psychologischen Veränderung sah Doktor Entens mit Bangen entgegen, dieser Aufgabe war Toni seines Erachtens nicht gewachsen.

Die Handlung schreitet ebenmäßig weiter, die beiden Liebenden setzen sich und verabreden eine geheime Trauung. Julia ist voller Sehnsucht, sie kann den Abend nicht erwarten, der ihr den Geliebten bringen soll. Auf den Fittichen der Nacht ruhend, wie frischer Schnee auf eines Raben Rücken, so soll ihr Romeo herbeieilen. Endlich wird ihre Sehnsucht gestillt, in Juliens Zimmer sind die Beiden vereint.

Am fernem Horizonte wird ein rötlicher Schimmer sichtbar. Romeo will fliehen in die Verbannung und noch vor völligem Tagesanbruch seiner Vaterstadt Verona den Rücken kehren. Julia versucht, ihn zurückzuhalten.

**Julia:**

Willst Du schon geh'n? Der Tag ist ja noch fern, Es war die Nachtigall und nicht die Lerche, Die eben jetzt Dein hanges Ohr durchdrang. Sie singt des Nachts auf dem Granatbaum dort. Glaub', Lieber, mir, es war die Nachtigall. Entens horchte hoch auf, war das seine Toni? Doch seine Rolle ließ ihm nicht Zeit, er war ja in diesem Augenblicke nicht Entens, sondern Romeo.

**Romeo:**

Die Lerche war's, die Tagverlinderin, Nicht Philomele; sich' den neid'chen Streif, Der dort im Ost der Frühe Wolken säumt. Die Nacht hat ihre Kerzen ausgebrannt, Der munt're Tag erklimmt die dunst'gen Höhn; Nur Eile rettet mich, Verzug ist Tod.

5. Das Ansuchen eines kranken Bergarbeiters und eines Berginvaliden um Herabsetzung der Kommunalsteuer auf 1890 wird genehmigt.

**6. Begebung eines Darlehens.**

**Coursbericht vom 25. Juli**

**Max Meerbothe & Co., Berlin O. 27.**  
Bank- und Commissionsgeschäft.

3% Preuss. Consols	100.00	5% Italien. Anleihe	94.00
4% do.	106.00	6% Mexikan. Anleihe	97.00
3% Berl. Stadt-Oblig.	99.00	4% Portugies. Anl.	94.00
4% Destr. Silberrente	78.00	5% Serbische Anleihe	86.00
4% Ungar. Gold-Rente	89.00	4% Russk.-Kiew-Prior.	93.00
4% do.	101.00	5% California-Regon.	105.00
5% Rumän. amort. Rente	99.00	Prioritäten	100.00
4% Russ. Oder Anleihe	96.00	6% Central-Pacific-Pr.	100.00
5% do. III. Orientanl.	75.00	5% Oregon-Railway	100.00
4% do. Bodener Pfdbdr.	100.00	6% Northern Pacific	107.00
5% Argent. Goldanleihe	82.00	III. Pds.	101.00
5% Buenos-Ayres-Anl.	83.00	4% Hamb. - Disp. - St.	101.00
4% Egypt. Anleihe	97.00	Handbriefe	101.00
4% Griech. Monop.-Anl.	77.00		

Die heutige Börse war wieder ziemlich fest, bis auf russische Werte, die infolge von Realisationen sich teilweise recht erheblich abschwächten. Größere Lebhaftigkeit war auf dem Montanmarkt und speziell in Kohlenaktien zu bemerken. Eisenbahn-Aktien ziemlich unverändert. Von Cassa-industrie-papieren waren auch Kohlenaktien, Inowrazlaw-Salz, Solbrig-Kammgarn, Deutsche Bau- und unter den Linden-Vorzugs-Aktien gefragt und beßer.

Obiges Bankgeschäft nimmt Aufträge zur Ausführung von Börsengeschäften entgegen. Provision incl. Courtage 1/10 %.

**Wechsel und Sorten.**

Amsterdam kurz	168.00	Petersburg kurz	239.00
Brüssel kurz	80.00	Wien kurz	175.00
London kurz	20.41	Oester. Noten	175.00
do. 3 Monat	20.24	Russische Noten	240.00
Paris kurz	80.00	Napoleons	16.21
do. 2 Monat	80.00		

**Eingefandt.**

Vogelschienen Callenberg. Der stets rührige Wirt, Herr Baum, Besitzer der Schützen-Lage, hat mit dem Engagement der Künstler-Truppe Porro Battl eine so gute Wahl getroffen, daß selbst das verwohnteste Ohr befriedigt wird. Die Truppe Battl ist das erste Mal hier und führt sich so gut ein, daß ein Wiederkommen bestimmt von Allen begrüßt würde. Was das Auftreten sämtlicher Künstler betrifft, muß man sagen, daß an Grazieität und Schule nichts fehlt. Garderobe und Kostüme sind tadellos. Sämtliche Mitglieder weitestgehend in den geknüpften Vorstellungen, dem mehr als zahlreich erschienenen Publikum etwas Gutes zu bieten, was auch allen gelang, dies bewies der stürmische Beifall, mit welchem jeder Künstler und jede Künstlerin belohnt wurde. Sämtliche Vorträge waren fast neu und so bezeugt, daß jede Familie die Concerte besuchen kann. Herr Brannett als Kostüm-Soubrette und Glocken-Virtuosin zeigte ihr Können im hellsten Licht. Fr. Schubert als Koppel-sängerin war vortrefflich. Fr. Raumann, Liebesängerin, brachte mit wohlklingender Stimme ihre Lieder zum Vortrag. Fr. Engel, Chansonette, war ebenfalls gut. Herr Battl als Bauchredner mit 4 lebensgroßen Puppen leistete Großartiges. Herr Uhlig, Gesangs-komiker, erheiterte durch seine Vorträge alles. Herr Große, Salon- und Charakter-Humorist, errang durch seine gelegenen Vorträge ebenfalls ungeteilten Beifall. Etwas Großes leistet Herr Große in seiner Stelle als „Lustiger Solovot“. Die musikalische Leitung liegt in den Händen eines vortrefflichen Pianisten. Da Herr Baum für gute Bewirtung gesorgt, so kann Jedermann ein paar fröhliche, genussreiche Stunden verleben. Nur wäre zu wünschen, daß bei den Vorträgen etwas mehr Ruhe herrschte.

**Familiennachrichten.**

Verlobt: Fr. Hilda v. Eynard in Herckowalden b. Bunzlau mit Fr. Rittmeister z. D. Hansold v. Einsebel auf Hoyngarten. — Fr. Rosa Eberhard in Glauchau mit Fr. Bürgermeister Dr. jur. Oskar Lange in Rensselt l. S. — Fr. Louise Schlegel in Seifersdorf mit Fr. Gutbesitzer Richard Sperling in Sehlis. — Fr. Johanna Jchan mit Fr. Dr. med. Hermann Wessels in Wurzen. Gestorben: Fr. G. R. verm. Frost in Rennersdorf. — Fr. Rittmeister und Eskadronschef Alfred v. Carlowitz-Partisch in Grimma ein M. — Fr. Eduard Beder in Leipzig.

**Wutmaßliche Witterung für den 27. Juli:**  
Heiteres, klares Wetter bei frischem mäßigen Wind.

**Julia:**

Treu' mir, das Licht ist nicht des Tages Licht;  
Die Sonne hauchte dieses Trugbild aus,  
Dein Fadelträger diese Nacht zu sein,  
Dir auf dem Weg nach Mantua zu leuchten;  
D'rum bleibe noch; zu geh'n ist noch nicht Not.

Diese Worte wurden mit einer Inbrunst gesprochen, deren Tiefe Entens erschreckte. Innig umklang ihn die Holde mit ihren weißen Armen, als wollte sie nimmer ihn von sich lassen. Ein Zittern durchlief ihren Körper, in ihrer Stimme bebt eine tiefe Angst vor der Trennung, ein verhaltenes Schmerz. War es Kunst, war es Natur, galt die Erregung der Rolle des Spiels, oder gar ihm? Er hatte keine Zeit zum Nachdenken, aber davon war er überzeugt, er hatte Toni's Gemüt verkannt, ihr Herz mißdeutet. In ihrer Brust wohnte eine Liebesfülle, von der er bislang keine Ahnung gehabt.

Die Vorstellung war beendet, das bis zum Giebel gefüllte Haus hatte seinen Beifall ausgetobt, der Gefeierte des Abends die zahlreichen Blumenspenden in Empfang genommen. Achtlos glitt sein Auge darüber hin und der Theaterdiener bekam den Auftrag, die verschiedenen Kränze und Schleifen in seine Wohnung zu besorgen. Nur eine dunkelrote Kamelie zog er aus einem Kranze.

Vor der Ausgangstür des Theaters erwartete er seine Partnerin. Sie trat heraus, einen schweren Mantel um ihre Schultern, denn es war noch kühl, trotz der vorgeschrittenen Jahreszeit.

(Fortsetzung folgt)

Daß Glaube nicht sich in Verzweiflung lehre.

Julia: Du weißt, ein Heil'ger pflegt sich nicht zu regen,

Auch wenn er eine Bitte zugesteht.

Romeo: So reg' Dich, Holde, nicht, wie Heil'ge pflegen,

Derweil mein Mund Dir nimmt, was er erstleht.

(Er küßt sie.)

Nun hat Dein Mund ihn aller Sünd' ent-bunden.

Julia: So hat mein Mund zum Lohn sie für die Günst?

Romeo: Zum Lohn die Sünd' ? O, Bortwurf, süß erkunden!

Gebt sie zurück! (Er küßt sie wieder.)

Julia: Ihr küßt recht nach der Kunst.

Dr. Entens mußte es sich gestehen, so kindlich naiv waren diese Worte noch aus dem Munde keiner Schauspielerin gekommen, mit der er diese Szene gespielt. Ihre großen Kinderaugen schauten ihn dabei so verschämt an, in ihrer Stimme lag ein solch unbeschreiblich kindlicher Hauber, daß er sich unwillkürlich die Frage vorlegte: Wird dieses schlante, blondlockige Kind jemals zur liebenden Jungfrau heran reifen? Mit bangen Befürchtungen sah er deshalb dem Fortgang der Handlung entgegen.

Jeder, der das Shakespearische Meisterwerk kennt, wird wissen, daß nach der Begegnung mit Romeo in Julia's Herzen eine Umwandlung vorgeht; aus dem scheuen Kinde wird über Nacht ein liebestarkes Weib.

# Schützenhaus Callenberg.

Während des **Vogelschießens** bringe ich meinen neu restaurierten Saal, sowie Kegelbahn und anderen Lokalitäten

in empfehlende Erinnerung und werde mit warmen und kalten Speisen, ff. Bieren u. Weinen bei aufmerksamer und reeller Bedienung bestens aufwarten.

Heute Sonnabend nach dem Feuerwerk

## Volks-Concert

im Saale. Entree 10 Pfg. Hierzu lade ein geehrtes Publikum von Callenberg, Lichtenstein und Umgegend ergebenst ein und bitte um recht zahlreiche Beteiligung. Hochachtungsvoll David Neef.

# Clemens Baums Festloge

auf dem Schützenplatze in Callenberg.

Heute Sonnabend abends 8 Uhr

## Große Gala-Vorstellung

der Künstler-Truppe Patti. Neues Programm!

Um gültigen Besuch bittet die Direktion.

## Gelfert's Fisch-Zelt

empfehlen während des Schützenfestes zu Callenberg

ff. Sped-Büdlinge, ff. Sped-Bludern, ff. Bratlinge, ff. Lachslinge, ff. geräucherter Kal, Kal-Briden, Del-Sardinen, Kaffische Sardinen usw. usw.

## Gemalte Möbel

matt und blank in jeder Holzart und moderner Form; den echten Möbeln täuschend nachgeahmt. Sauberste Arbeit.

- Spezialität: Schlafzimmer-Einrichtungen in 2 farbigen Holz.
- Kleiderschränke, 2thürig, in modernem Styl, 38, 42, 45, 50 Mk.
  - Verticows, matt und blank, mit Muschelaufsatz, 28, 42, 48 Mk.
  - Sophatische mit 1 und 2 Füßen und Verbindung, 13.50, 18, 20 Mk.
  - Bettstellen mit hohem Haupt, 1 Meter breit, 20, 24, 30 Mk.
  - Nachtschränken, 12, 16, 24 Mk.
  - Waschtische mit Marmor, 32, 48 Mk.
  - Glasschränke, 36, 48 Mk.
  - Schreibtische mit Aufsatz, 54, 60 Mk.
- Billigere Ausführung.
- Kleiderschränke, 2thürig, 25, 32, 35 Mk.
  - do. 1thürig, 18, 25, 27, 30 Mk.
  - Sophatische, 8, 11, 13 Mk.
  - Bettstellen mit gedrehten Füßen, 11, 12, 14, 15 Mk.
  - Waschtische, 12, 14, 18, 22 Mk.
  - Broschränke, 10, 12, 13 Mk.
  - Kommoden, 15, 19, 22, 24 Mk.

## Küchen-Möbel

in Eiche, Ahorn oder jeder anderen Holzart.

- Küchenschränke, altdeutsch, mit Aufsatz, 28, 32, 36, 45, 50 Mk.
- Küchentische, 9, 12, 16 Mk.
- Küchenrahmen, 4.50, 6 Mk.
- Küchenstühle, 2.50, 3, 6 Mk. Treppenstühle 9 Mk.
- Küchenbank mit Zwischenbrett, 4.50, 6 Mk.
- Eimerschränken, 16, 18, 22 Mk.
- Aufscheuertische mit Blecheinsatz in allen Grössen.
- Speiseschränke, 18, 22, 24, 28 Mk.

Grösste Auswahl in Sophas u. Matratzen zu allen Preisen.

## Rother & Kuntze,

Möbelfabrik,

Chemnitz.

Preis-Courante senden sofort franco.

Versandt nach auswärts von Mk. 200 an franco.

## Wagenleiden.

Hämorrhoidal-Beschwerden, Sodbrennen, Drücken, Mubehagen, Appetitlosigkeit, Kopfschmerz, Schwindel, Verstopfung, Verdauungsbeschwerden, Scrophulose, Anschlag u. c. beseitigt man bald durch Böttger's erprobtes und bewährtes Wagen-u. Blutrreinigungspulver. Nur echt à Schachtel 60 Pfg. in den Apotheken.

## Conzentr. ungar. Rinderguano

(gemahlt. Stalldünger), glänzendst bewährtes Düngemittel, empfehlen zu herabgesetztem Preise die alleinigen Importeure

Prell & Co., Dresden, Marschallstr. 13. Wiederverkäufer gesucht.

Redaktion, Druck und Verlag von Carl Matthes in Lichtenstein.

Hierzu das Sonntagsblatt „Blätter für deutsche Frauen“.

## Kaufm. Verein.

Dienstag, den 29. Juli 1890

### außerordentliche Generalversammlung.

- 1) Wahl eines Schriftführers.
- 2) Besprechung über abzuhaltende Vorträge pro 1890/91.
- 3) Beschlussfassung wegen eines vorgeschlagenen Sommervergnügens.
- 4) Sonstige Anträge.

D. B.

## Tanzunterricht Lichtenstein.

Der angekündigte Tanz-Kursus beginnt

Dienstag, den 29. Juli, abends 8 Uhr

im neuen Schützenhause zu Lichtenstein. Anmeldungen werden noch freundlichst entgegengenommen. E. Uhlig, Tanzlehrer.

## Brennholz-Verkauf.

40 Meter kiefernes Scheitholz und Rollen, sowie 25 Schock hartes Reifig verkauft sehr billig S. Böhm.

## Gute Kartoffeln,

täglich frisch vom Feld, verkauft Friedrich Wagner, Badergasse.

## Süßen,

Keuchhusten, Brust-, Hals- und Lungen-Leiden, Verschleimung, Heiserkeit, chronische Stenose u. c. heilt man in kurzer Zeit durch Böttgers Husten-Tropfen. Nur acht à Fl. 50 Pfg. in der Apotheke in Lichtenstein.

## Eine 1. Etage

wird von Ostern 1891 ab oder auch früher mietfrei

Zwickauerstraße 390.

Ein in Lichtenstein gelegenes, zu jedem offenen Geschäft passendes

## Gekhaus

mit Einfahrt, Stallung und 4 Scheffel Feld, ist veränderungslos zu verkaufen durch

Franz Flachowsky, Lichtenstein.

## Saure Gurken,

vorzüglich im Geschmack, empfiehlt E. S. Reinbeckel.

## 5 Stück echt französische Hasen

sind zu verkaufen. Wo, zu erfahren in der Expedition des Tageblattes.

## Lpm Hehr

Morgen Montag abend 8 Uhr.

## Fortuna.

Heute Sonntag abend Der Vorstand.

Morgen Montag

## Schweinschlachten

bei S. Otto.

Morgen Montag

## Schweinschlachten

bei Ed. Pöfeler, Badergasse.

## Himbeeren

kauft jeden Posten zum höchsten Tagespreis

Albin Ehrlich, Zwickauerstraße 397c.

Das in Lichtenstein, Zwickauerstr. Nr. 397b gelegene

## Geschäftshaus

mit Garten, Keller und Hintergebäude, ist sehr preiswert bei nur 3000 Mark Anzahlung zu verkaufen durch Franz Flachowsky, Lichtenstein.

## Ein Kindermädchen

wird gesucht. Bei wem, zu erfragen in der Exped. des Tageblattes.

Donnerstag abend 11 Uhr entschlief ruhig und sanft unsere gute Tochter, meine liebe Frau,

## Klara Auguste Weinreich,

geb. Dietrich,

in ihrem 24. Lebensjahre. Tiefgebeugt widmet diese Trauerkunde allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Teilnahme

Hohndorf, den 26. Juli 1890

A. Weinreich,

im Namen der Hinterlassenen.

## Dank.

Allen Freunden und Bekannten für die herzlichen Beweise der liebevollen Teilnahme bei dem so schmerzlichen Verluste meiner lieben Gattin sage ich hierdurch den innigsten Dank; Dank auch den lieben Nachbarn für das freiwillige Tragen der Entschlafenen zu ihrer letzten Ruhestätte.

Lichtenstein, am 25. Juli 1890.

Der tieftrauernde Gatte Eduard Dost.

(Es ist bestimmt in Gottes Rat, Daß man vom Liebsten, was man hat, Ruh' schenken!

## Todes-Anzeige.

Heute Sonnabend Vormittag 11 Uhr verschied nach kurzem aber schweren Leiden meine liebe Gattin,

## Marie Seifert

geb. Jacobi,

im Alter von 33 Jahren.

Dies zeigt lieben Verwandten und Freunden tiefbetrübt an Lichtenstein, den 26. Juli 1890

der trauernde Gatte

Eduard Seifert.

Die Beerdigung erfolgt Montag Vormittag 11 Uhr von der Behausung aus.